



JÜDISCHE KULTURTAGE

BAD KISSINGEN **2022**



Vorträge

Konzerte

Ausstellungen

Führungen

31.03. – 28.10.2022



2022 feiert der Landkreis Bad Kissingen das 25-jährige Bestehen der Partnerschaft mit dem israelischen Landkreis Tamar und die Jüdischen Kulturtage begehen ihr 20-jähriges Bestehen. Im April jährt sich zudem die Deportation der letzten im Landkreis lebenden Juden zum 80. Mal. Und die Stadt Bad Kissingen blickt auf das erste Jahr seit der Ernennung zum Weltkulturerbe zurück.

Das Leben in der Kurstadt mit ihren Weltkulturerbestätten wurde dabei im 19. und 20. Jahrhundert auch maßgeblich von Juden mitgeprägt. Von den 34.000 Kurgästen, die Anfang des 20. Jahrhunderts die Saalestadt besuchten, war mindestens ein Drittel jüdisch. Darunter waren berühmte jüdische Persönlichkeiten wie Giacomo Meyerbeer, Alfred Döblin, Leo Fall, Max Liebermann, James Simon und Oscar Straus. Bad Kissingen besaß ein reiches Angebot an jüdischen Hotels, Restaurants, Sanatorien, Arztpraxen und Geschäften. Auch in Bad Brückenau gab es zwei jüdische Hotels. Die Neue Synagoge in der Bad Kissinger Maxstraße gehörte zu den größten Synagogen in Bayern und in vielen anderen Städten und Orten des Landkreises gab es lebendige jüdische Gemeinden, vielfach mit eigener Synagoge und jüdischem Friedhof.

Diese Vielfalt jüdischen Lebens wurde in der NS-Zeit brutal zerstört, erlebte aber nach dem Krieg vor allem in Bad Kissingen mit der Familie Weissler, dem Kurheim Beni Bloch und dem Betsaal im Jüdischen Gemeindehaus einen Neuanfang. Durch die Landkreispartnerschaft mit Tamar besitzt der Landkreis Bad Kissingen zudem eine besondere Beziehung zu Israel.

Die Jüdischen Kulturtage erinnern seit ihrer ersten Durchführung im Jahr 2002 an die jahrhundertealte große Tradition jüdischen Lebens in unserer Region. Sie wollen die letzten verbliebenen Zeugnisse jüdischen Lebens im Landkreis Bad Kissingen möglichst breiten Kreisen erschließen und darüber hinaus die Vielfalt jüdischen Lebens, jüdischer

Kultur und Religion in Geschichte und Gegenwart durch Konzerte, Vorträge, Lesungen und Ausstellungen vermitteln.

2022 möchten wir die Veranstaltungen, die 2020 pandemiebedingt abgesagt werden mussten, nachholen und um zahlreiche neue Programmpunkte ergänzen.

Bei den Veranstaltungen gelten die jeweils aktuellen Corona-Regeln.

Eine Veranstaltungsreihe von Stadt und Landkreis Bad Kissingen in Zusammenarbeit mit:

- Städtische Volkshochschulen Bad Kissingen und Hammelburg
- Bayerische Staatsbad Bad Kissingen GmbH
- seitenweise. Die Buchhandlung, Bad Kissingen
- Kurheim Beni Bloch, Bad Kissingen
- Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinde, Bad Kissingen
- Herz-Jesu-Pfarrrei, Bad Kissingen
- Museum Obere Saline, Bad Kissingen
- Staatsbad und Touristik Bad Bocklet GmbH
- Stadt und Kulturbüro Bad Brückenau
- Heimatverein des Marktes Maßbach
- Museum Herrenmühle, Hammelburg
- kulturbunt e. V. Hammelburg
- Stadtbibliothek Hammelburg
- Kulturamt der Stadt Hammelburg
- Stadt Münnerstadt
- Henneberg-Museum, Münnerstadt
- Kulturagentur des Landkreises Rhön-Grabfeld, Bad Neustadt

Veranstaltungs-Übersicht

März | April 2022

-  **31.03. | Hammelburg | Seite 14**
Film: Der Junge im gestreiften Pyjama

-  **03.04. – 01.05. | Münnerstadt | Seite 12**
Wanderausstellung: Mehr als Steine – Synagogen in Unterfranken

-  **03.04. | Münnerstadt | Seite 14**
Vortrag: Jüdische Familiengeschichten aus Unterfranken

-  **07.04. | Hammelburg | Seite 15**
Vortrag: »Wenn es keine Zeitzeug*innen mehr gibt...« – Entwicklungen in der Erinnerungskultur

-  **09.04. | Bad Bocklet | Seite 16**
Konzert: Rocking Blues & Boogie Woogie

-  **24.04. | Bad Kissingen | Seite 17**
Gedenkveranstaltung für die aus Bad Kissingen deportierten Juden

-  **27.04. | Münnerstadt | Seite 18**
Vortrag: Levi Strauss – Der Erfinder der Jeans

-  **27.04. | Hammelburg | Seite 18**
Vortrag: Jüdische Handschriften aus Franken

Mai 2022

-  **03.05. | Bad Kissingen | Seite 19**
Vortrag: Kurt Eisner – Revolutionärer Idealist und Vater des Freistaats

-  **04.05. – 31.05. | Bad Brückenau | Seite 12**
Wanderausstellung: Mehr als Steine – Synagogen in Unterfranken

-  **06.05. | Bad Kissingen | Seite 19**
Vortrag: Die jüdische Operette

-  **07.05. | Kloster Wechterswinkel, Bastheim | Seite 20**
Konzert: Klaviertrio Würzburg

/ 08.05. | Maßbach | Seite 21

Führung: Stolpersteine und Grabsteine erzählen Geschichten

/ 10.05. | Bad Kissingen | Seite 21

Vortrag: »Wahrheiten wachsen wie Bäume« – Anmerkungen zum Recht des Kindes auf Liebe und Achtung bei Janusz Korczak

/ 12.05. | Bad Brückenau | Seite 23

Führung: Auf den Spuren der jüdischen Bürger*innen von Bad Brückenau

/ 12.05. | Bad Kissingen | Seite 22

Vortrag: Der Kampf gegen Antisemitismus – Lackmustest für unsere Gesellschaft

/ 15.05. | Bad Kissingen | Seite 23

Besichtigung des jüdischen Friedhof in Bad Kissingen

/ 17.05. | Bad Kissingen | Seite 24

Vortrag: »Tränen des Künstlers« – F. Hundertwasser und die Einflüsse der jüdischen Herkunft auf sein Werk

/ 18.05. | Bad Brückenau | Seite 25

Exkursion: Auf den Spuren von J. S. Agnon

/ 19.05. | Westheim bei Hammelburg | Seite 25

Führung: Jüdische Spuren in Westheim

/ 21.05. | Bad Kissingen | Seite 26

Konzert: Folkadu

/ 21.05. | Bad Brückenau | Seite 27

Vortrag: Jüdische Familiengeschichten aus Unterfranken

/ 24.05. | Bad Kissingen | Seite 27

Vortrag: Giacomo Meyerbeer: Der Meister der Grand Opéra

/ 29.05. | Kleinbardorf / Sulzfeld | Seite 28

Führung: Der jüdische Friedhof in Kleinbardorf

/ 29.05. | Maßbach | Seite 28

Vortrag: Synagogen im Landkreis Bad Kissingen. Neue Erkenntnisse

Fortsetzung »

Juni 2022

/ 03.06. – 30.06. | Hammelburg | Seite 12

Wanderausstellung: Mehr als Steine – Synagogen in Unterfranken

/ 03.06. | Hammelburg | Seite 29

Einführung in die Ausstellung »Mehr als Steine...«

/ 04.06. | Bad Brückenau | Seite 29

Konzert zu Schavuot: Jüdische Lieder

/ 04.06. | Bad Kissingen | Seite 30

Galakonzert zu Schavuot: »Reich mir die Hand mein Leben ...« – Ein Mozart-Da-Ponte- Abend

/ 07.06. | Bad Kissingen | Seite 31

Konzert: Liederabend »Mit Myrthen und Rosen...«

// 10.06. | Bad Kissingen | Seite 32

Lesung mit Gesang: »Also dann in Berlin« – Artur und Maria Brauner. Eine Geschichte vom Überleben, vom großen Kino und der Macht der Liebe.

Juli 2022

/ 03.07. – 31.07. | Bad Kissingen | Seite 12

Wanderausstellung: Mehr als Steine – Synagogen in Unterfranken

/ 03.07. | Bad Kissingen | Seite 32

Einführung in die Ausstellung »Mehr als Steine...«

/ 04.07. | Bad Kissingen | Seite 33

Vortrag: Mit Solidarität, Prävention und Repression – gemeinsam für jüdisches Leben

/ 16.07. | Bad Brückenau | Seite 34

Vortrag: Fußball unterm gelben Stern in Theresienstadt

/ 17.07. | Steinach a. d. Saale | Seite 34

Führung: Der jüdische Friedhof in Steinach

/ 19.07. | Bad Kissingen | Seite 35

Vortrag: Die Stellung der Frau im Judentum und deren Veränderung im Lauf der Zeit

21.07. | Bad Kissingen | Seite 35
Vortrag: »Zaungast des Glücks« –
Leben und Werk Emmerich Kálmáns

21.07. | Hammelburg | Seite 36
Führung: Auf Spuren jüdischer Familien in
Hammelburg

24.07. | Maßbach | Seite 36
Führung: Auf jüdischen Spuren durch Maßbach

26.07. | Bad Kissingen | Seite 37
Vortrag: »Wann wohl das Leid ein Ende hat?« –
Leben und Werk Ilse Webers

August 2022

02.08. | Bad Kissingen | Seite 37
Vortrag: »(K)ein Bild von Jeschua.« – Die Darstellung
des Juden Jesus in der bildenden Kunst

28.08. | Bad Bocklet | Seite 38
Konzert: »Tumbalalaika« – Jiddische und
hebräische Lieder

September 2022

04.09. | Bad Kissingen | Seite 38
Besichtigung des jüdischen Friedhofes
in Bad Kissingen

06.09. | Bad Kissingen | Seite 39
Vortrag: »Bis bald mein Kind.« –
Kindertransporte 1938/39

09.09. | Bad Kissingen | Seite 40
Konzert: Klaviertrio Würzburg

11.09. | Pfaffenhausen bei Hammelburg | Seite 41
Besichtigung des jüdischen Friedhofes
in Pfaffenhausen

11.09. | Poppenlauer | Seite 41
Führung: Auf jüdischen Spuren durch Poppenlauer

Fortsetzung »

September 2022 (Fortsetzung)

12.09. | Bad Kissingen | Seite 42
Konzert: »Gern hab' ich die Frau'n geküsst«
Lieder und Duette aus Operetten jüdischer
Komponisten und Librettisten

18.09. | Trimburg | Seite 43
Konzert | Vortrag: Süßkind von Trimberg –
»Der Minnesänger mit dem Judenhut«

19.09. – 28.10. | Bad Kissingen | Seite 43
Ausstellung: Mazel Tov – 25 Jahre Landkreis-
partnerschaft

25.09. | Bad Kissingen | Seite 44
Konzert: »Va pensiero« – Populäre Chormusik nach
biblischen Themen

28.09. | Bad Kissingen | Seite 44
Jüdisches Neujahrskonzert

Oktober 2022

15.10. | Bad Kissingen | Seite 45
Konzert: Best of Mesinke

28.10. | Bad Kissingen | Seite 46
Lesung | Vortrag: Gabriele Tergit – Elise Reifenberg –
Elise Hirschmann – Christian Thomasius =
1 Frau mit vielen Facetten

Ganzjährige Angebote

DAUERAUSSTELLUNG

Jüdisches Leben in Bad Kissingen

ganzjährig, dienstags

15:00 – 17:00 Uhr

Jüdisches Gemeindehaus

Promenadestr. 2 | Bad Kissingen

Eintritt frei



Die Ausstellung mit Präsentation der virtuellen Rekonstruktion der Neuen Synagoge Bad Kissingen vermittelt einen Überblick über das jüdische Leben in Bad Kissingen und ermöglicht die Besichtigung von Betsaal, Mikwe und Laubhütte. Termine für Sonderführungen und Besuche außerhalb der Öffnungszeiten können nach Voranmeldung vereinbart werden (Tel. 0971 807 42 02).

Foto: Architectura Virtualis GmbH / Stadtarchiv Bad Kissingen

AUDIOWALK

Jüdische Geschichte in Maßbach

Dauer: ca. 60 – 90 Minuten

Länge: ca. 2 km

Start: Rathaus Maßbach

Ziel: Theater Schloss Maßbach



Das Theater Schloss Maßbach lädt Sie ein auf einen Audiowalk durch Maßbach, einen Spaziergang der besonderen Art. Dieser Spaziergang führt an zehn verschiedenen Stationen jüdischen Lebens in Maßbach entlang. Die beiden Theaterpädagoginnen Doro und Mara vermitteln Hintergründe zur jüdischen Schule, zur Mikwe, der jüdischen Metzgerei, dem jüdischen Friedhof, der Synagoge sowie dem Zusammenleben in Maßbach. Das fiktive jüdische Mädchen Esther nimmt die Teilnehmenden mit in ihr Leben zwischen 1931 und 1938.

Die einzelnen Stationen können während des Spaziergangs via QR-Code auf dem Smartphone oder Tablet abgerufen werden. Alternativ lassen sich die Audiodateien aber auch vorab zu Hause herunterladen und unterwegs abspielen.

Technisch nötige Ausstattung: Smartphone oder Tablet mit mobilem Internetzugang, ggf. Kopfhörer.

Weitere Informationen:

www.theater-massbach.de/audiowalk

Foto: Theater Schloss Maßbach

Jugendaustausch



Jugendaustausch mit dem Partnerlandkreis Tamar

Seit über 25 Jahren findet regelmäßig ein Austausch zwischen Jugendlichen aus dem Landkreis Bad Kissingen und dem Tamar Regional Council in Israel statt.

Auch im Jahr 2022 sind Jugendliche im Alter von 14 bis 17 Jahren aufgerufen, sich am Austausch zu beteiligen. Interessante Begegnungen und Gespräche, Infos über Land und Leute aber auch gemeinsame Freizeitaktivitäten gehören zum Besuchsprogramm.

Die deutsche Delegation wird über die Osterferien zu Gast in Israel sein, der Gegenbesuch erfolgt dann zu Beginn der Sommerferien.

Durchführung und Organisation des Jugendaustausches übernimmt der Kreisjugendring Bad Kissingen.

Weitere Informationen:

www.kjr-kg.de, Tel. 0971 801-70 14

Foto: Kreisjugendring Bad Kissingen

Online-Chroniken

Biografisches Gedenkbuch der Bad Kissinger Juden während der NS-Zeit

Das von Marlies und Rudolf Walter verfasste Online-Gedenkbuch zeigt, welche wichtige Rolle jüdische Bürger im wirtschaftlichen, gesellschaftlichen und kulturellen Leben der Stadt Bad Kissingen spielten. Es verdeutlicht aber auch die Entrechtung, Vertreibung, Deportation und Ermordung der Kissinger Juden während der NS-Gewaltherrschaft.

Es versucht, nicht nur Namen zu nennen und die wichtigsten biografischen Daten aufzulisten, sondern – soweit dies noch möglich ist – Lebensläufe und Schicksale zu rekonstruieren, um den individuellen Charakter der jeweiligen Persönlichkeit aufzuzeigen. Das Projekt versteht sich als fortlaufender Prozess auf dem Weg zu einer möglichst vollständigen Dokumentation der vielfältigen Schicksale der Kissinger Juden zur Zeit des Nationalsozialismus.

Einsehbar unter:

www.biografisches-gedenkbuch-bk.de

»Kissingen war unsere Heimat über Jahrhunderte...«

Eine Chronik jüdischen Lebens in Bad Kissingen

Die von Hans-Jürgen Beck zusammengestellte Chronik vermittelt einen umfassenden Überblick über mehr als 700 Jahre jüdischer Geschichte in Bad Kissingen vom blutigen Rintfleisch-Pogrom 1298 bis hin zur Gegenwart.

Sie stellt die bedeutendsten Rabbiner und deren Familien sowie Gemeindeeinrichtungen wie die Alte und Neue Synagoge, das israelitische Kurhospiz, die israelitische Kinderheilstätte und den jüdischen Friedhof vor. Im Mittelpunkt der Chronik stehen dabei zahlreiche Biografien jüdischer Familien und Kurgäste, deren Lebenswege auch über die Grenzen der Stadt hinaus verfolgt werden. Eine Zeittafel ermöglicht einen raschen Überblick über die wichtigsten Ereignisse und ein eigenes Kapitel erläutert Grundzüge des religiösen jüdischen Lebens.

Einsehbar unter:

www.badkissingen.de/chronikjuedischenlebens

Veranstaltungsprogramm



WANDERAUSSTELLUNG /

Mehr als Steine – Synagogen in Unterfranken

Die Ausstellung »Mehr als Steine – Synagogen in Unterfranken«, die als Wanderausstellung in Münnerstadt, Hammelburg, Bad Brückenau und Bad Kissingen gezeigt wird, befasst sich am Beispiel zahlreicher Synagogen mit der Geschichte des Judentums und dem reichen jüdischen Erbe in Unterfranken.

Der vor der Säkularisation in zahlreiche Herrschaften zersplitterte spätere Regierungsbezirk Unterfranken war das am dichtesten mit jüdischen Gemeinden besiedelte Gebiet in Bayern. 1930 gab es im heutigen Unterfranken 112 Orte mit Synagogen, von denen nur noch wenige im Ortsbild erkennbar sind. Nach den Zerstörungen der Nationalsozialisten wurden viele Gebäude abgerissen oder zweckentfremdet.

Eine Ausstellung des Staatsarchivs Würzburg in Kooperation mit dem Team des Synagogen-Gedenkbands Bayern und dem Beauftragten der Bayerischen Staatsregierung für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus, für Erinnerungsarbeit und geschichtliches Erbe. Für die Jüdischen Kulturtage neu zusammengestellt von Dr. Cornelia Berger-Dittscheid in Zusammenarbeit mit Dr. Nicolas Zenzen, Hans-Jürgen Beck, Elfriede Böck, Annette Späth und Jan Marberg.

Fotos: Stadtarchiv Bad Kissingen / Stadtarchiv Bad Brückenau

Stationen der Wanderausstellung »Mehr als Steine...« im Landkreis Bad Kissingen

03.04. – 01.05.2022

Henneberg-Museum im Deutschordensschloss
Deutschherrnstraße 18 | Münnerstadt

Di – Fr 10:00 – 15:00 Uhr | Sa, So, Feiertage 12:00 – 17:00 Uhr
Eintritt frei

04.05. – 31.05.2022

Altes Rathaus | Rathausplatz 1 | Bad Brückenau

Di 14:00 – 17:00 Uhr | Mi 10:00 – 12:30 + 14:00 – 17:00 Uhr
Do 10:00 – 12:30 + 14:00 – 18:00 Uhr | Fr 14:00 – 17:00 Uhr
Sa 10:00 – 14:00 Uhr
Eintritt frei

03.06. – 30.06.2022

Museum Herrenmühle – Brot und Wein
Turnhouter Str. 15 | Hammelburg

Di, Mi 14:00 – 17:00 Uhr | Do 10:00 – 14:00 Uhr
Fr, Sa, So 14:00 – 17:00 Uhr

Eintritt: Erwachsene € 4,- | ermäßigt € 2,-
Familienkarte € 9,- | Kinder unter 6 Jahre frei
Mitglieder Förderkreis Museum frei

03.07. – 31.07.2022

Museum Obere Saline | Obere Saline 20 | Bad Kissingen

Mi – So 14:00 – 17:00 Uhr

Eintritt: Erwachsene € 5,- | ermäßigt € 3,- bzw. € 4,-
Schüler im Klassenverbund € 2,-
Alleinerziehende mit Kindern € 5,- | Familienkarte € 10,-

Begleitende Veranstaltungen

Freitag, 03.06.2022 | 19:00 Uhr | Hammelburg

Museum Herrenmühle – Brot und Wein
Turnhouter Str. 15 | Hammelburg | Eintritt frei

Einführung in die Ausstellung durch Dr. Cornelia Berger-Dittscheid (Regensburg).

Sonntag, 03.07.2022 | 14:00 Uhr

Museum Obere Saline | Obere Saline 20 | Bad Kissingen

Eröffnung der Ausstellung mit einem Grußwort von Dr. Ludwig Spaenle, Antisemitismusbeauftragter der Bayer. Staatsregierung, anschließend Einführung in die Ausstellung durch Frau Dr. Cornelia Berger-Dittscheid (Regensburg).

FILM /

Der Junge im gestreiften Pyjama

Donnerstag, 31.03.2022 | 20:00 Uhr

Stadtbibliothek | Kirchgasse 4 | Hammelburg

Eintritt frei, Spenden erbeten

Der Film von Mark Herman, der auf dem gleichnamigen Roman des irischen Autors John Boyne basiert, erzählt die Geschichte des achtjährigen Bruno, dessen Vater als Kommandant nach Auschwitz versetzt wird und mit seiner Familie in der Nähe des Lagers wohnt.

Er freundet sich mit dem gleichaltrigen Schmucl an, der als Häftling im Lager lebt. Als Schmucls Vater eines Tages verschwunden ist, zieht Bruno Häftlingskleidung an und hilft Schmucl bei der Suche nach dessen Vater. Eine tragische Geschichte nimmt so ihren Anfang.

Eine Veranstaltung des Vereins »kulturbunt e. V.« Hammelburg



VORTRAG /

Jüdische Familiengeschichten aus Unterfranken

Dr. Roland Flade (Würzburg)

Sonntag, 03.04.2022 | 18:00 Uhr

Alte Aula

Stenayer Platz 2 | Münnerstadt

Eintritt frei

In seinem Vortrag zeichnet Roland Flade die Lebensgeschichten einiger jüdischer Familien aus Unterfranken nach. Flade beschreibt die Integration der Juden in die unterfränkische Gesellschaft, ihren Patriotismus und ihren Beitrag zu Wirtschaft, Kultur und Bildung, kommt aber auch auf Ausgrenzung und Verfolgung in der NS-Zeit zu sprechen.

»Es sind«, so Roland Flade, »Geschichten von Menschen, die bis 1933 selbstverständlicher Teil der Gesellschaft waren und die sich nicht vorstellen konnten, dass ihnen ein unmenschliches Regime Heimat und Leben rauben würde.«

Der Journalist, Autor und Historiker Dr. Roland Flade war lange Zeit Redakteur bei der Main-Post.

Eine Veranstaltung der Stadt Münnerstadt | Foto: Theresa Müller (Main Post)

VORTRAG /

Wenn es keine Zeitzeug*innen mehr gibt...

Entwicklungen
in der Erinnerungskultur

Burkhard Hose (Würzburg)

Donnerstag, 07.04.2022 | 20:00 Uhr
Stadtbibliothek Hammelburg
Kirchgasse 4 | Hammelburg
Eintritt: € 5,-



Das Gedenken an die Opfer der Shoah wandelt sich derzeit grundlegend. Nur noch wenige Zeitzeuginnen und Zeitzeugen können auf Veranstaltungen von dem sprechen, was sie selbst erlebt und überlebt haben. Damit geht ein wesentlicher Teil der Erinnerungsarbeit verloren: die unmittelbare menschliche Begegnung mit Überlebenden der Shoah. Neue Formen des Gedenkens entwickeln sich. Dazu gehört u.a. das Projekt »DenkOrt Deportationen« in Würzburg und Unterfranken, aber auch Begegnungen mit der zweiten und dritten Generation nach der Shoah. Der Vortrag gibt einen Einblick in neue Ansätze und konkrete Erfahrungen einer sich wandelnden Erinnerungskultur.

Burkhard Hose, in Hammelburg geborener Theologe, ist Studierendenpfarrer in Würzburg und katholischer Vorstand der Würzburger Gesellschaft für christlich-jüdische Zusammenarbeit.

Kartenvorverkauf: ab 28. März in der Stadtbibliothek Hammelburg

Eine Veranstaltung der Stadtbibliothek Hammelburg | Foto: Stefan Weigand



KONZERT /

Rocking Blues & Boogie Woogie

Jazz in Bismarck's Basement zu Gast in Bad Bocklet

Abi Wallenstein (Gitarre & Gesang)

Hubert Hofherr (Mundharmonika)

Samstag, 09.04.2022 | 20:00 Uhr

Großer Kursaal | Kursaalgebäude | Bad Bocklet

Eintritt: € 20,- | ermäßigt € 10,-

Abi Wallenstein, Urenkel des Kissinger Rabbiners Moses Löb Bamberger, gehört zu den herausragenden Bluesgrößen Europas. Er spielte mit bekannten Musikern wie Vince Weber, Inga Rumpf, Joja Wendt und Axel Zwingenberger. Mit großem Erfolg trat er auch im Vorprogramm von Joe Cocker, Eric Burdon, Fats Domino und Johnny Winter auf. Er wurde mehrfach mit dem Preis der Deutschen Schallplattenkritik und dem German Blues Award ausgezeichnet. Nach Meinung des »German Blues Circle« gehört er »zu den expressivsten und mitreißendsten Bluesmusikern Europas«. Mit seinem Duo-Partner Hubert Hofherr kombiniert er unterschiedliche Musiktraditionen in einem aufregenden Austausch miteinander und lässt dabei Seelenschmerz auf Lebenslust prallen.

Weitere Informationen: www.museum-obere-saline.de

Karten ausschließlich im Vorverkauf:

- Tourist-Information Arkadenbau Bad Kissingen, Tel. 0971 804 8-444
- kissingen-ticket@badkissingen.de
- Touristeninformation in Bad Bocklet, Tel. 09708 707 030

Eine Veranstaltung des Museums Obere Saline | Foto: Ellen Coenders



GEDENKVERANSTALTUNG /

Gedenkveranstaltung für die aus Bad Kissingen deportierten Juden

Sonntag, 24.04.2022 | 14:00 Uhr

Treffpunkt: DenkOrt Deportationen

Maxstraße 23 | Bad Kissingen

Am 24. April 2022 jährt sich die Deportation der letzten in Bad Kissingen lebenden jüdischen Männer, Frauen und Jugendlichen zum 80. Mal.

Die Gedenkveranstaltung, die die Erinnerung an sie wachhalten möchte, beginnt mit einer kurzen Ansprache des Bürgermeisters am DenkOrt Deportationen in der Maxstraße vor dem Platz, an dem die Neue Synagoge einst stand. Die Teilnehmenden ziehen von dort aus zum Marktplatz und suchen auf dem Weg dorthin einige Stolpersteine für die Deportierten auf, um ihrer zu gedenken. Vor den ehemaligen Wohn- und Geschäftshäusern der jüdischen Familien werden dabei einzelne Kurzbiografien verlesen.

Die etwa einstündige Veranstaltung endet mit einem Gebet für die Opfer der Shoah vor dem Jüdischen Gemeindehaus in der Promenadestraße. Männliche Teilnehmer werden gebeten, eine Kopfbedeckung zu tragen.

Anmeldung erbeten: vhs-Büro Bad Kissingen,
badkissingen@vhs-kisshab.de, Tel. 0971 807 42 11

Eine Veranstaltung der Stadt Bad Kissingen in Zusammenarbeit mit dem Kurheim Beni Bloch, der Zentralwohlfahrtsstelle der Juden in Deutschland sowie der katholischen und evangelischen Kirche Bad Kissingen
Foto: Sigismund von Dobschütz



VORTRAG /

Levi Strauss – Der Erfinder der Jeans

Dr. Tanja Roppelt
(Levi-Strauss-Museum Buttenheim)

Mittwoch, 27.04.2022 | 19:30 Uhr

Alte Aula | Stenayer Platz 2

Münnerstadt | Eintritt frei

Levi (Löb) Strauss ist der Erfinder der wohl berühmtesten Hose der Welt. Er wurde 1829 als jüngster Sohn des Hausierers Hirsch Strauss und seiner Frau Rebecca in Buttenheim geboren. Nach dem Tod des Vaters wanderte er zusammen mit seiner Mutter und zwei Geschwistern nach Amerika aus, wo er in San Francisco einen Großhandel für Stoffe und Kurzwaren für Goldgräber, Minenarbeiter und Pioniere gründete. 1873 erfand er zusammen mit dem Schneider Jacob Davis eine vernietete, strapazierfähige Arbeitshose: die erste Levis-Jeans. Dr. Tanja Roppelt ist als Leiterin des Levi-Strauss-Museums in Buttenheim eine ausgewiesene Expertin für die Geschichte der Jeans und ihres Erfinders.

Eine Veranstaltung der Stadt Münnerstadt

Foto: Levi-Strauss-Museum (Buttenheim)



VORTRAG /

Jüdische Handschriften aus Franken

Prof. Dr. Katrin Kogman-Appel (Münster)

Mittwoch, 27.04.2022 | 19:30 Uhr

Museum Herrenmühle

Turnhouter Str. 15 | Hammelburg

Eintritt: € 5,- | ermäßigt € 3,-

Der Hammelburger Machsor, ein reich illustriertes Gebetbuch, das Jakob ben Schneor 1349 für Rabbiner Mair ben Elia in Hammelburg ausgestaltete, zählt zu den schönsten mittelalterlichen Handschriften des süddeutschen Raums. An seinen zahlreichen Darstellungen faszinieren die überbordende Erzählfreude und Fabulierlust, die teilweise expressive Phantastik der Fabelwesen und der Humor, mit dem die liturgischen Texte begleitet werden. In ihrem Vortrag stellt Katrin Kogman-Appel, Professorin für Jüdische Studien an der WWU Münster, den Hammelburger Machsor in den größeren Kontext anderer jüdischer Handschriften aus Franken.

Anmeldung: museum@hammelburg.de, Tel. 09732 902 330

Eine Veranstaltung des Museums Herrenmühle und der vhs Hammelburg

Foto: Universitäts- und Landesbibliothek Darmstadt

VORTRAG /

Kurt Eisner – Revolutionärer Idealist und Vater des Freistaats

Christian Ude (München)

Dienstag, 03.05.2022 | 19:30 Uhr

Großer Sitzungssaal im Landratsamt

Obere Marktstr. 6 | Bad Kissingen

Eintritt: € 10,-



Aus dem Leben des ersten bayerischen Ministerpräsidenten Kurt Eisner sind meist nur zwei Ereignisse allgemein bekannt: die Ausrufung des Freistaats Bayern im November 1918 und seine Ermordung Ende Februar 1919. Dass die Persönlichkeit des deutsch-jüdischen Politikers, Journalisten, Schriftstellers und überzeugten Pazifisten ungleich mehr Facetten besaß, wird der Vortrag auf anschauliche Weise vermitteln. So gehen auf ihn etwa die Einführung des ersten Frauenwahlrechts in Deutschland, des Achtstundentags und einer Arbeitslosenversicherung zurück.

Christian Ude, langjähriger Münchner Oberbürgermeister und einer der bekanntesten Politiker der SPD in Bayern, hat sich auch als Kabarettist und Autor einen Namen gemacht.

Bild: gemeinfrei aus Collier's New Encyclopedia, 1921, v. 3, S. 484

VORTRAG /

Die jüdische Operette

Stefan Frey (München)

Freitag, 06.05.2022 | 19:00 Uhr

SoLeb'ich-Bioladencafé

Ludwigstr. 23 | Bad Kissingen

Eintritt: € 12,-



Wie kaum eine andere musikalische Gattung wurde die Operette von jüdischen Komponisten, Librettisten, Sängern und Theaterdirektoren geprägt. In der NS-Zeit versuchten die Machthaber die Werke jüdischer Komponisten von den Bühnen zu verbannen. Jüdische Textdichter schwieg man tot und strich ihre Namen von Theaterzetteln und Plakaten. Viele Komponisten, Librettisten und Sänger mussten fliehen oder wurden ermordet. An sie erinnert der Theaterwissenschaftler Stefan Frey, der einem breiteren Publikum u. a. als Moderator des Operetten-Boulevards auf BR-Klassik bekannt ist.

Karten nur im Vorverkauf: ab Mitte März bei »seitenweise. Die Buchhandlung.«, Ludwigstr. 21, Tel. 0971 46 46

Eine Veranstaltung von »seitenweise. Die Buchhandlung.« | Foto: Markus Konvalin



KONZERT /

Klaviertrio Würzburg

Katharina Cording (Violine)

Peer-Christoph Pulc (Violoncello)

Karla-Maria Cording (Klavier)

Samstag, 07.05.2022 | 19:30 Uhr

Festsaal Kloster Wechterswinkel | Um den Bau 6 | Bastheim

Werke von Jacques Offenbach, Joseph Achron, Alexandre Tansman, Salomon Jadassohn

Das 2001 gegründete Klaviertrio Würzburg ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil der Jüdischen Kulturtage und hat auch dieses Mal wieder ein abwechslungsreiches Programm mit bekannten und weniger bekannten Werken jüdischer Komponisten eigens zusammengestellt.

Mit seiner Virtuosität und Spontaneität begeistert das Trio Publikum und Kritiker gleichermaßen. Es gastierte bereits in Wien, Berlin, Bayreuth und Paris sowie beim Mozartfest Würzburg und hat mit zahlreichen Einspielungen für Rundfunk, Fernsehen und CD große Zustimmung gefunden.

Kartenvorverkauf:

- Rhön GmbH, Bad Neustadt, Tel. 09771 687 60 60
- Kloster Wechterswinkel, Tel. 09773 897 262

Eine Veranstaltung der Kulturagentur des Landkreises Rhön-Grabfeld
Foto: Eva Cording

FÜHRUNG /

Stolpersteine und Grabsteine erzählen Geschichten

Klaus Bub (Maßbach)

Sonntag, 08.05.2022 | 14:00 Uhr

Treffpunkt: Marktplatz Maßbach

Teilnahme kostenlos



Klaus Bub, seit 1999 Leiter des Heimatmuseums in Poppenlauer und ausgewiesener Kenner des örtlichen jüdischen Lebens, lässt bei seiner Führung die hinter den Grabsteinen und Stolpersteinen stehenden Geschichten jüdischer Familien aus Maßbach und Poppenlauer lebendig werden.

Eine Veranstaltung des Heimatvereins des Marktes Maßbach und von Klaus Bub | Foto: Klaus Bub

VORTRAG /

»Wahrheiten wachsen wie Bäume...«

Anmerkungen zum Recht des Kindes auf Liebe und Achtung bei Janusz Korczak

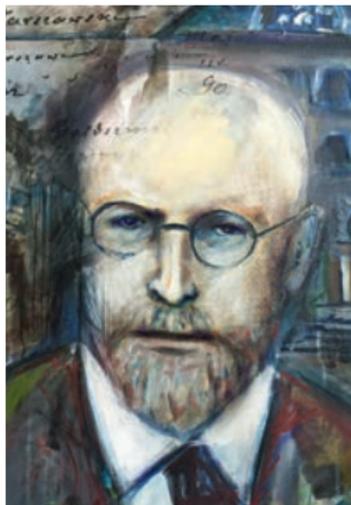
Siegfried Steiger (Günzburg)

Dienstag, 10.05.2022 | 19:30 Uhr

Großer Sitzungssaal im Landratsamt

Obere Marktstr. 6 | Bad Kissingen

Eintritt: € 5,-



Der Pädagoge, Arzt und Schriftsteller Janusz Korczak war ein Vorreiter der Kinderrechtsdiskussion. Als Erster trat er dafür ein, Kinder als vollwertige Menschen zu achten und formulierte Grundrechte für Kinder. 1912 eröffnete er in Warschau ein jüdisches Waisenhaus, das er auf Befehl der deutschen Besatzer 1940 ins Ghetto verlegen musste. Er lehnte Rettungsangebote für sich ab und begleitete seine über 200 Kinder, als sie 1942 nach Treblinka deportiert wurden.

Siegfried Steiger, Vorsitzender der Korczak-Gesellschaft, führt in Leben und Werk von Janusz Korczak ein und beleuchtet dessen Verhältnis zum Judentum.

Foto: Gemälde von Jakob Steiger



VORTRAG /

Der Kampf gegen Antisemitismus – Lackmustest für unsere Gesellschaft

**Dr. Felix Klein (Beauftragter der Bundesregierung
für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf
gegen Antisemitismus)**

Donnerstag, 12.05.2022 | 19:30 Uhr

Großer Sitzungssaal im Landratsamt

Obere Marktstr. 6 | Bad Kissingen

Eintritt frei

Auf der einen Seite hat sich in Deutschland in den letzten Jahrzehnten wieder ein vielfältiges, buntes und selbstbewusstes jüdisches Leben gebildet, das auf eine 1.700 Jahre umfassende Geschichte mit beeindruckenden Spuren in Gesellschaft, Wissenschaft, Medizin, Literatur, Musik und Kunst zurückblicken kann. Auf der anderen Seite haben wir es heute mit einem neu erstarkten Antisemitismus zu tun. Juden werden auf offener Straße beschimpft, bespuckt, bedroht und zusammengeschlagen. Die Anschläge auf die Synagogen von Halle, Ulm und Hagen sind nur die Spitze eines Eisbergs alltäglicher antisemitischer Gewalt. Allein in Bayern wurden im Jahr 2020 über 350 judenfeindliche Straftaten registriert. Antisemitismus wendet sich dabei nicht nur gegen jüdische Menschen: »Er ist«, so Dr. Felix Klein, »Ausdruck einer zutiefst demokratiefeindlichen Haltung und lehnt die Errungenschaften unserer modernen, freiheitlichen Gesellschaft ab. Antisemitismus zu bekämpfen heißt, die Werte zu verteidigen, die einem friedvollen und gedeihlichem Zusammenleben zugrunde liegen.«

In seinem Vortrag wird der Jurist und Diplomat Dr. Felix Klein, der seit Mai 2018 Beauftragter der Bundesregierung für jüdisches Leben in Deutschland und den Kampf gegen Antisemitismus ist, auf das jüdische Leben und den Antisemitismus in Deutschland näher eingehen.

Foto: René Bertrand / Bundesministerium des Innern, für Bau und Heimat

FÜHRUNG /

Auf den Spuren der jüdischen Bürger*innen von Bad Brückenau

Cornelia Mence, Kreisheimatpflegerin (Hammelburg)



Donnerstag, 12.05.2022 | 18:00 Uhr (Dauer ca. 60 Min.)

Treffpunkt: Parkplatz E-Center | Sinntor 2 | Bad Brückenau
Teilnahme kostenfrei

Schon im 16. Jahrhundert wurden Juden in Bad Brückenau erwähnt. Die zunächst kleine jüdische Gemeinde vergrößerte sich um die Wende vom 19. zum 20. Jahrhundert durch Zuzug deutlich und trug erheblich zum wirtschaftlichen Aufschwung der Stadt bei. Cornelia Mence berichtet während des Rundgangs über die Geschichte und Schicksale einzelner jüdischer Brückenauser und deren Lebensumfeld. Einige Stationen werden untermalt mit Texten aus der Erzählung »Zwischen zwei Städten« des Literaturnobelpreisträgers Samuel J. Agnon.

Anmeldung erbeten: Kulturbüro Bad Brückenau,
kulturbuero@bad-brueckenau.de, Tel. 09741 804-55

Spenden für die Erinnerungsarbeit erbeten

Eine Veranstaltung der Stadt Bad Brückenau | Foto: Sammlung Mence

FÜHRUNG /

Der jüdische Friedhof in Bad Kissingen

Peter Kaidel, Stadtheimatpfleger (Bad Kissingen)

Sonntag, 15.05.2022 | 14:30 Uhr

Treffpunkt: Jüdischer Friedhof
Parkplatz Bergmannstraße | Bad Kissingen
Teilnahme kostenfrei



Der jüdische Friedhof von Bad Kissingen blickt auf eine über 200-jährige Geschichte zurück, in deren Verlauf er mehrfach geschändet wurde. Ende August 1942 fand die letzte Beisetzung in der NS-Zeit statt. Seit Kriegsende dient der Friedhof wieder als Begräbnisstätte. Peter Kaidel, Betreuer des jüdischen Friedhofs, wird in seiner Führung die Geschichte so manchen Grabsteins zum Sprechen bringen und jüdische Begräbnis- und Bestattungsriten erläutern. Männliche Teilnehmer werden gebeten, eine angemessene Kopfbedeckung mitzubringen.

Anmeldung: vhs-Büro Bad Kissingen,
badkissingen@vhs-kisshab.de, Tel. 0971 807 42 11

Foto: Stadtarchiv Bad Kissingen / Friedhofsdokumentation Josef Bötsch



VORTRAG

»Tränen des Künstlers«

Friedensreich Hundertwasser
und die Einflüsse der
jüdischen Herkunft auf sein Werk

Dr. Joachim Hahn (Plochingen)

Dienstag, 17.05.2022 | 19:30 Uhr

Großer Sitzungssaal im Landratsamt
Obere Marktstr. 6 | Bad Kissingen

Eintritt: € 5,-

Der österreichische Künstler Friedensreich Hundertwasser gehörte als Maler, Architekt und Umweltschützer zu den herausragenden Künstlerpersönlichkeiten des 20. Jahrhunderts. Geboren wurde er 1928 als Friedrich Stowasser in Wien. Seine jüdische Mutter Elsa musste ihn allein großziehen, 1935 wurde er katholisch getauft. Im Gegensatz zu seiner Großmutter und 69 anderen Verwandten überlebten seine Mutter und er die Verfolgung in der NS-Zeit. Während seines Studiums legte er sich den Künstlernamen Hundertwasser zu. Seinen künstlerischen Durchbruch feierte er in den 60er Jahren auf der Biennale in Venedig und der Documenta in Kassel. Schon früh engagierte er sich für Umweltschutz und alternative Energiegewinnung. Mit dem Hundertwasserhaus in Wien und dem Luther-Melanchthon-Gymnasium in Wittenberg schuf er Ikonen der modernen Architektur.

Der evangelische Pfarrer und Kirchenrat Dr. Joachim Hahn, der zahlreiche Bücher und Aufsätze über jüdische Geschichte und Kultur in Südwestdeutschland veröffentlicht hat und Mitbegründer der Webseite »Alemannia Judaica« ist, arbeitet in seinem Vortrag den Einfluss von Hundertwassers jüdischer Herkunft auf sein Werk heraus und eröffnet so spannende neue Perspektiven.

Foto: Dr. Joachim Hahn

EXKURSION /

Auf den Spuren von J. S. Agnon

Cornelia Mence (Kreisheimatpflegerin, Hammelburg)

Mittwoch, 18.05.2022

15:30* – ca. 18:30 Uhr (*Abfahrt Bus)



Treffpunkt: Busbahnhof | Bahnhofstr. | Stadt Bad Brückenau
Teilnahmegebühr: € 8,- (inkl. Busfahrt)

Samuel Joseph Agnon, Literaturnobelpreisträger von 1969, hielt sich während des 1. Weltkriegs in Bad Brückenau auf und beschrieb die jüdische Gemeinde und ihre Mitglieder sowie die jüdischen Kurgäste in seiner Erzählung »Zwischen zwei Städten« auf unterhaltsame Weise. Während der ca. dreistündigen Exkursion lernen die Teilnehmer*innen Stadt und Staatsbad Bad Brückenau mit den Augen Agnons kennen. Kreisheimatpflegerin Cornelia Mence lässt durch Auszüge aus der Erzählung und Fotos die beschriebenen Geschehnisse in und um die besichtigten Gebäude lebendig werden.

Max. Teilnehmerzahl: 15 | Gutes Schuhwerk ist erforderlich.

Anmeldung: Kulturbüro Bad Brückenau,
kulturbuero@bad-brueckenau.de, Tel. 09741 804 55

Eine Veranstaltung des Kulturamts Bad Brückenau
Foto: Jachin Hirsch; Wikimedia gemeinfrei

FÜHRUNG /

Jüdische Spuren in Westheim

Cornelia Mence, Kreisheimatpflegerin (Hammelburg)

Donnerstag, 19.05.2022

18:00 Uhr (Dauer ca. 60 Min.)

Treffpunkt: Kirche Westheim | Petergasse 6
Teilnahme kostenfrei



Obgleich es seit fast 80 Jahren keine jüdische Bevölkerung in Westheim mehr gibt, existieren noch heute Spuren ihrer mind. 450 Jahre langen Anwesenheit. Mitte des 19. Jahrhunderts hatte Westheim die zahlenmäßig größte jüdische Bevölkerung in der Region. Die Westheimer Juden waren geschätzte Mitglieder der Gemeinschaft, aktiv in Vereinen und Gemeinderat. Teilnehmenden lernen u. a. den Hirschenberger Platz, die Synagoge und die Mikwe kennen und erfahren etwas über die Schicksale von Familien und Einzelpersonen.

Anmeldung: kultur@hammelburg.de, Tel. 09732 902 330

Spenden für die Erinnerungsarbeit erbeten

Eine Veranstaltung des Kulturamts Hammelburg | Foto: Dr. Joachim Hahn



KONZERT /

Folkadu

Yael Gat (Trompete & Gesang)

Pier Paolo Bertoli (Akkordeon)

Doron Furman (Oud)

Samstag, 21.05.2022 | 19:30 Uhr

Erlöserkirche | Prinzregentenstr. 9 | Bad Kissingen

Eintritt: € 20,- | ermäßigt € 10,-

Das Trio Folkadu entführt sein Publikum auf eine musikalische Reise in die Welt des Judentums mit traditionellen jüdischen Melodien und israelischen Volksliedern, die in verschiedenen jüdischen Sprachen wie Hebräisch, Jiddisch und Ladino gesungen werden, begleitet von einer einzigartigen Kombination aus Trompete, Akkordeon und Oud.

Auf dem Programm stehen auch Kompositionen der israelischen Sängerin und Liedermacherin Naomi Shemer, die mit dem Lied »Jerusalem of Gold« eine Art zweite inoffizielle Nationalhymne für Israel geschaffen hat.

Die aus Haifa stammende Trompeterin Yael Gat studierte in Tel Aviv und München. Sie verfügt über ein breites Repertoire, das von klassischer Musik bis hin zu moderner elektronischer Musik reicht. Ihre besondere Liebe gilt der jüdischen Musik.

Foto: Folkadu

VORTRAG /

Jüdische Familiengeschichten aus Unterfranken

Dr. Roland Flade (Würzburg)

Samstag, 21.05.2022 | 19:00 Uhr

Georgi Kurhalle

Ernst-Putz-Str. 9 | Bad Brückenau

Eintritt frei, Spenden erbeten



In seinem Vortrag zeichnet Roland Flade die Lebensgeschichten einiger jüdischer Familien aus Unterfranken nach. Einen besonderen Platz nehmen dabei der gebürtige Brückenauer Senator David Schuster und dessen Familie ein. »Es sind«, so Roland Flade, »Geschichten von Menschen, die bis 1933 selbstverständlicher Teil der Gesellschaft waren und die sich nicht vorstellen konnten, dass ihnen ein unmenschliches Regime Heimat und Leben rauben würde.«

Der Journalist, Autor und Historiker Dr. Roland Flade war lange Zeit Redakteur bei der Main-Post.

Anmeldung erbeten: Kulturbüro Bad Brückenau, kulturbuero@bad-brueckenau.de, Tel. 09741 804-55

Eine Veranstaltung der Stadt Bad Brückenau – Kulturbüro

Foto: Theresa Müller (Main Post)

VORTRAG /

Giacomo Meyerbeer: Meister der Grand Opéra

Prof. Dr. Sabine Henze-Döhring (Marburg)

Dienstag, 24.05.2022 | 19:30 Uhr

Großer Sitzungssaal im Landratsamt

Obere Marktstr. 6 | Bad Kissingen

Eintritt: € 6,- | ermäßigt € 4,-



Am 7. Juni 1863 traf Giacomo Meyerbeer in Kissingen ein, um seine Frau und seine Töchter zu besuchen. Es sollte das letzte Mal sein, dass sich die Eheleute sahen. Meyerbeer starb ein knappes Jahr später in Paris, während seine Frau nach Berlin zurückgekehrt war. In ihrem Vortrag zeichnet die Musikwissenschaftlerin und Meyerbeer-Expertin Sabine Henze-Döhring ein interessantes Portrait des großen Komponisten und seiner bedeutendsten Werke mit zahlreichen Musikbeispielen.

Foto: Stiftung Stadtmuseum Berlin



FÜHRUNG /

Der jüdische Friedhof in Kleinbardorf

Maria Magdalena Rudloff (Sulzfeld)

Sonntag, 29.05.2022 | 14:00 Uhr

Treffpunkt: Aussichtspunkt

»Annabild« Sulzfeld*

Teilnahme kostenfrei

Der jüdische Friedhof Kleinbardorf wurde 1574 unter Georg Christof von Bibra auf dem Wartberg südöstlich von Kleinbardorf angelegt. Mit seinen 21.050 Quadratmetern ist er der zweitgrößte jüdische Friedhof in Bayern. Von den einstmals 20.000 Grabsteinen sind heute noch etwa 4.400 erhalten. Er diente nicht nur für die Juden in Kleinbardorf, sondern auch für 27 benachbarte jüdische Gemeinden als Bezirksfriedhof. Eine Besonderheit stellt das gut erhaltene Taharahaus (Leichenhalle) mit steinernem Waschtisch dar.

Die pensionierte Grundschullehrerin Maria Magdalena Rudloff kennt den Friedhof durch zahlreiche Führungen. Männliche Teilnehmer der Friedhofsführung werden gebeten, eine angemessene Kopfbedeckung mitzubringen.

* vom Dorfplatz Sulzfeld über die Raiffeisenstraße zu erreichen

Bild: CsVBibra, CCO



VORTRAG /

Synagogen im Landkreis Bad Kissingen

Neue Erkenntnisse

Dr. Cornelia Berger-Dittscheid
(Regensburg)

Sonntag, 29.05.2022 | 18:00 Uhr

Pfarrscheune (neben evang. Kirche)

Poppenlauerer Str. 16 | Maßbach

Eintritt frei

Unterfranken wies einst die größte Dichte jüdischer Besiedelung im heutigen Bayern auf. Steinerne Zeugen dieses blühenden jüdischen Lebens waren zahlreiche Synagogen, die im Gefolge der NS-Diktatur zerstört oder zweckentfremdet wurden. An ausgewählten Beispielen aus dem Landkreis zeigt die Architektin und Kunsthistorikerin Dr. Cornelia Berger-Dittscheid die Entwicklung der Synagogenarchitektur auf und stellt neueste Erkenntnisse vor, die sie als Mitarbeiterin am Synagogen-Gedenkband Bayern gewonnen hat.

Eine Veranstaltung des Heimatvereins des Marktes Maßbach und von Klaus Bub | Foto: Hans-Christoph Dittscheid

VORTRAG /

Mehr als Steine. Synagogen in Unterfranken

Einführung in die Ausstellung

Dr. Cornelia Berger-Dittscheid
(Regensburg)

Freitag, 03.06.2022 | 19:00 Uhr

Museum Herrenmühle – Brot und Wein

Turnhouter Str. 15 | Hammelburg

Eintritt frei



Mit ihrem Vortrag führt die Architektin und Kunsthistorikerin Dr. Cornelia Berger-Dittscheid in die von ihr konzipierte Ausstellung »Mehr als Steine. Synagogen in Unterfranken« (Seite 12) ein, die zunächst in der Würzburger Residenz zu sehen war und nun, ergänzt um Exponate und Bildtafeln zu regionalen Synagogen, als Wanderausstellung im Landkreis Bad Kissingen gezeigt wird. Die Ausstellung vermittelt über die Beschäftigung mit exemplarischen Synagogengebäuden hinaus einen informativen Überblick über das jüdische Leben in Unterfranken.

Anmeldung: kultur@hammelburg.de, Tel. 09732 902 330

Eine Veranstaltung des Museums Herrenmühle | Foto: Dr. Joachim Hahn

KONZERT ZU SCHAVUOT /

Jüdische Lieder

Igor Dubovsky (Bass, Klavier)

Larissa Dubovska (Moderation)

Samstag, 04.06.2022 | 19:30 Uhr

Georgi-Kurhalle

Ernst-Putz-Straße 11 | Bad Brückenau

Eintritt frei, Spenden erbeten



Der ukrainisch-deutsch-jüdische Bassist Igor Dubovsky lebt schon seit über zehn Jahren in Deutschland und besitzt in den deutschen Konzertsälen eine singuläre Rolle. Er ist zurzeit der einzige echte Basso profundo, der konzertant auf deutschen Bühnen auftritt. Auf dem Programm stehen jüdische Lieder auf Hebräisch und Jiddisch sowie Lieder aus seiner Heimat.

Anmeldung erbeten: Kulturbüro Bad Brückenau,
kulturbuero@bad-brueckenau.de, Tel. 09741 804-55

Eine Veranstaltung der Stadt Bad Brückenau | Foto: Juri Dvoskin



GALAKONZERT ZU SCHAVUOT 

»Reich mir die Hand mein Leben ...«

Ein Mozart-Da-Ponte-Abend

Opernstudio der Bayerischen Staatsoper

Samstag, 04.06.2022 | 19:30 Uhr

Rossini-Saal | Im Kurgarten | Bad Kissingen

Eintritt: € 30,- | ermäßigt € 20,-

Das Konzert des Opernstudios der Bayerischen Staatsoper mit Auszügen aus »Le nozze di Figaro«, »Don Giovanni« und »Così fan tutte« ist eine Hommage an Mozarts Librettisten Lorenzo Da Ponte und sein bewegtes Leben. 1749 als Sohn eines jüdischen Gerbers in Ceneda geboren, konvertierte er 1763 mit seinem Vater und seinen Geschwistern zum Katholizismus. Ursprünglich wollte er Priester werden, empfing auch die niederen Weihen, verliebte sich jedoch in Venedig, aus dem er wegen Ehebruchs verbannt wurde. Er fand eine Stelle als Textdichter am Wiener Hof, wo er für Salieri, Mozart und Martin y Soler Opernlibretti schrieb. Aus London musste er mit seiner Familie nach Amerika fliehen, wo er als Branntwein- und Gemüsehändler seinen Lebensunterhalt verdiente, ehe er als Professor am Columbia College in New York tätig wurde und dort den Bau des ersten Opernhauses anregte. Er starb 1838 in New York mit 89 Jahren.

Das Opernstudio der Bayerischen Staatsoper, das hochtalentierten junge Sängerinnen und Sänger fördert und sie praxisbezogen auf eine Karriere als Opernsänger vorbereitet, bürgt für höchste musikalische Qualität, gingen doch aus ihm so bedeutende Sängerpersönlichkeiten wie Hanna-Elisabeth Müller, Golda Schultz, Violetta Urmana, Deon van der Walt oder Tareq Nazmi hervor. Durch das Konzert führt Tobias Truniger, der künstlerische Leiter des Opernstudios.

Kartenvorverkauf: Tourist-Information, Arkadenbau,
Tel. 0971 804 8-444

Foto: Wilfried Hösl / Bayerische Staatsoper

KONZERT /

Mit Myrthen und Rosen...

Ein Liederabend mit Werken von Robert Schumann, Gustav Mahler, Felix Mendelssohn-Bartholdy, Franz Liszt, Hugo Wolf und Erich Wolfgang Korngold

Matthias Winckhler (Bariton)
Marcelo Amaral (Klavier)

Dienstag, 07.06.2022 | 19:30 Uhr

Rossini-Saal | Im Kurgarten

Bad Kissingen

Eintritt: € 25,- | ermäßigt € 20,-



Der gebürtige Münchner Matthias Winckhler, der bereits mit der Akademie für Alte Musik Berlin, den Wiener Philharmonikern und der Camerata Salzburg aufgetreten ist, hat eigens für die Jüdischen Kulturtag Bad Kissingen ein abwechslungsreiches Programm mit Heine-Vertonungen von Schumann, Mendelssohn, Wolf und Liszt sowie Liedern von Mahler und Korngold zusammengestellt.

Konzert- und Operauftritte führten den Bariton, der Meisterkurse bei Matthias Goerne, Christa Ludwig, Peter Schreier und Bo Skovhus besuchte, in die Philharmonie in Paris, die Laeishalle in Hamburg, das Konzerthaus Berlin und das Theater an der Wien sowie zum Kissinger Sommer und dem Rheingau Musik Festival.

Am Klavier begleitet ihn der brasilianische Pianist Marcelo Amaral, der von der New York Times als »Liedbegleiter der Superlative« gefeiert wurde und mit renommierten Künstlern wie Juliane Banse, Daniel Behle, Veronika Eberle, Nils Mönkemeyer, Christoph Pregardien und Michael Volle zusammenarbeitet.

Kartenvorverkauf: Tourist-Information, Arkadenbau,
Tel. 0971 804 8-444

Foto: Gisela Schenker



LESUNG MIT GESANG //

»Also dann in Berlin...«

Artur und Maria Brauner.

Eine Geschichte vom Überleben, von
großem Kino und der Macht der Liebe.

Alice Brauner (Lesung)

Laura Rosen (Gesang)

Boris Rosenthal (Klavier)

Freitag, 10.06.2022 | 19:00 Uhr

Erlöserkirche | Prinzregentenstr. 9 | Bad Kissingen

Eintritt: € 15,-

Das Leben des legendären Filmproduzenten Artur »Atze« Brauner und seiner Frau Maria ist eine Geschichte vom Überleben im Krieg, von einer großen Liebe und dem Traum, Hollywood nach Berlin zu holen.

Stettin 1945: Zurückgekehrt aus den Weiten Russlands und Usbekistans, wo seine Familie den Krieg und die Verfolgung durch die Nazis überlebt hat, schmiedet Artur Brauner Zukunftspläne. Auf dem Bahnhof begegnet er einer jungen Frau: Maria. Diese ist auf dem Weg nach Warschau, in der Hoffnung, dort noch Überlebende ihrer Familie zu finden.

Jetzt erzählt ihre Tochter Alice Brauner die Geschichte ihrer außergewöhnlichen Eltern und spannt den Bogen dabei von der Kindheit in Polen über die Wirren des Krieges und den Neuanfang ausgerechnet in Deutschland bis hin zur jüngeren Vergangenheit. Eine Geschichte über die Macht der Liebe, großes Kino und darüber, wie Träume wahr werden – trotz allem. Berührend, voller Magie und Lebensfreude. Musikalisch begleitet wird Alice Brauner von ihrer Nichte Laura Rosen und dem Musiker Boris Rosenthal aus Berlin.

Karten nur im Vorverkauf: ab Mitte April bei »seitenweise. Die Buchhandlung.«, Ludwigstr. 21, Tel. 0971 46 46

Eine Veranstaltung von »seitenweise. Die Buchhandlung.« | Foto: Jessica Brauner

VORTRAG //

Mehr als Steine.

Synagogen in Unterfranken

Einführung in die Ausstellung

Dr. Cornelia Berger-Dittscheid (Regensburg)

Sonntag, 03.07.2022 | 14:00 Uhr

Museum Obere Saline | Obere Saline 20 | Bad Kissingen

Eintritt frei | Weitere Informationen siehe Seite 29

Anmeldung: vhs-Büro Bad Kissingen,

badkissingen@vhs-kisshab.de, Tel. 0971 807 42 11

VORTRAG /

Mit Solidarität, Prävention und Repression – gemeinsam für jüdisches Leben!

Dr. Ludwig Spaenle (München)

Montag, 04.07.2022 | 19:30 Uhr

Erlöserkirche

Prinzregentenstr. 9 | Bad Kissingen

Eintritt frei



Jüdisches Leben ist in Bayern und in ganz Deutschland nach wie vor antisemitischen Anfeindungen und Gefährdungen ausgesetzt. Dagegen müssen Staat und Zivilgesellschaft mit allen Mitteln vorgehen, denn Antisemitismus und Judenhass bedrohen uns alle.

Solidarität, Prävention und Repression sind die Schlüssel für langfristige Erfolge. Dr. Ludwig Spaenle wird in seinem Vortrag vor allem die ersten beiden Punkte beleuchten. Zur Solidarität mit der jüdischen Gemeinschaft gehört das staatliche Bekenntnis ebenso wie der persönliche Austausch mit Jüdinnen und Juden in Bayern, aber auch mit Israel. In der Prävention ist Wissensvermittlung von zentraler Bedeutung. Eine besondere Rolle spielt dabei jüdisches Leben in Deutschland und Bayern, dessen 1.700-jährige Geschichte im Festjahr 2021/22 besonders gewürdigt wird.

Dr. Ludwig Spaenle, ehemaliger Bayerischer Staatsminister für Unterricht und Kultus sowie für Wissenschaft und Kunst, ist seit Mai 2018 Beauftragter für jüdisches Leben und gegen Antisemitismus, für Erinnerungsarbeit und geschichtliches Erbe in Bayern.

Anmeldung: vhs-Büro Bad Kissingen,
badkissingen@vhs-kisshab.de, Tel. 0971 807 42 11

Foto: Fotostudio Liebhart



VORTRAG /

Fußball unterm gelben Stern in Theresienstadt

Dr. Stefan Zwicker (Wiesbaden)

Samstag, 16.07.2022 | 19:00 Uhr

Georgi-Kurhalle

Ernst-Putz-Straße 11 | Bad Brückenau

Eintritt frei, Spenden erbeten

Dr. Stefan Zwicker wird in seinem Vortrag ein bislang wenig bekanntes Kapitel aus der Geschichte des Ghettos Theresienstadt aufschlagen. Im Wartesaal des Todes gab es über zwei Jahre lang eine eigene Fußballliga auf hohem Niveau und mit großen Zuschauerzahlen. Das von der jüdischen Selbstverwaltung im Lager organisierte Kultur- und Sportleben war für die Bewohner des Ghettos von großer Bedeutung. Viele Überlebende betonten immer wieder, dass die Fußballspiele einen »Augenblick der Menschlichkeit« für sie ermöglichten.

Der tschechische Sportjournalist František Steiner hat ein ebenso berührendes wie ermutigendes Buch über die Geschichte des Fußballs im Lager Theresienstadt verfasst, das Dr. Stefan Zwicker übersetzt, erläutert, ergänzt und kommentiert hat.

Anmeldung erbeten: Kulturbüro Bad Brückenau,
kulturbuero@bad-brueckenau.de, Tel. 09741 804-55

Eine Veranstaltung der Stadt Bad Brückenau | Foto: Dr. Stefan Zwicker

FÜHRUNG /

Der jüdische Friedhof in Steinach

Robert Schmitt (Bad Bocklet)

Sonntag, 17.07.2022 | 15:00 - 16:00 Uhr

Treffpunkt: Christlicher Friedhof in Steinach

Eckartspfad | Bad Bocklet / Steinach | Teilnahme kostenfrei

In Steinach lebten bereits im Mittelalter Juden, die neuzeitliche Gemeinde bildete sich im 17. Jahrhundert und bestand bis 1938/42. Die Toten der jüdischen Gemeinde wurden zunächst auf dem Bezirksfriedhof in Kleinbardorf beigesetzt. 1874 konnte ein eigener Friedhof in Steinach angelegt werden. Robert Schmitt, der Betreuer des jüdischen Friedhofs, informiert während seiner Führung über die Geschichte des Friedhofs und einiger der dort beigesetzten Familien.

Männliche Teilnehmer der Friedhofsführung werden gebeten, eine angemessene Kopfbedeckung mitzubringen.

VORTRAG /

Die Stellung der Frau im Judentum und deren Veränderung im Lauf der Zeit

Rabbinerin Dr. Antje Yael Deusel (Bamberg)

Dienstag, 19.07.2022 | 18:30 Uhr

Großer Sitzungssaal im Landratsamt

Obere Marktstr. 6 | Bad Kissingen

Eintritt: € 5,-



Mit Rabbinerin Dr. Antje Yael Deusel, die am Bamberger Klinikum als Fachärztin für Urologie tätig ist, wurde im Herbst 2011 erstmals seit Regina Jonas wieder eine in Deutschland ausgebildete deutsche Jüdin in das Amt einer Rabbinerin eingeführt. In ihrem Vortrag geht sie der Frage nach, welche Rolle die Frau im traditionellen Judentum spielt und wie sich Stellung, Selbstverständnis und Aufgaben der jüdischen Frau im Laufe der Zeit verändert haben. Foto: Tobias Barniske

VORTRAG /

»Zaungast des Glücks«

Leben und Werk Emmerich Kálmáns

Hans-Jürgen Beck (Text)

Sigismund von Dobschütz (Rezitation)

Donnerstag, 21.07.2022 | 19:30 Uhr

Großer Sitzungssaal im Landratsamt

Obere Marktstr. 6 | Bad Kissingen

Eintritt frei



Emmerich Kálmán (1882 - 1953) gehörte mit seinen Operetten »Gräfin Mariza« und »Die Czardasfürstin« zu den erfolgreichsten Komponisten seiner Zeit. Doch der Meister der leichten Muse fühlte sich letztlich nur als »Zaungast des Glücks«. Die Erfahrung von Heimatlosigkeit und Verlust durchzog sein Leben wie ein roter Faden: Der Bankrott des Vaters, das jähe Ende seiner kurzen Karriere als Klaviervirtuose, sein Scheitern als ernster klassischer Komponist, der frühe Tod seiner Geliebten Paula, die Flucht ins Exil vor den Nazis, der Tod zweier Schwestern in der Shoah, die antisemitischen Angriffe gegen ihn nach dem Krieg, die endlosen strindbergschen Eheszenen mit seiner Frau Vera, schließlich Alter, schwere Krankheit und Tod in der Fremde. Der Vortrag führt in das umfangreiche Werke Kálmáns ein und lässt sein bewegtes Leben Revue passieren.

Der Journalist Sigismund von Dobschütz, viele Jahre auch als Bad Kissingens »Vorleser« bekannt, trägt den Text von Hans-Jürgen Beck vor. Foto: Derzsi Elekes Andor, CC SA 4.0

FÜHRUNG /

Auf Spuren der jüdischen Familien in Hammelburg

Cornelia Mence, Kreisheimatpflegerin (Hammelburg)

Donnerstag, 21.07.2022 | 18:00 Uhr (Dauer ca. 60 Min.)

Treffpunkt: Marktplatz Hammelburg

Teilnahme kostenfrei

Seit mindestens 1285 sind jüdische Familien in Hammelburg ansässig. Sie bestimmten die Entwicklung der Stadt maßgeblich mit. Bei diesem Rundgang erfahren die Teilnehmenden mehr über die einzelnen jüdischen Hammel-



burger Familien sowie über die Ereignisse im Lauf der Jahrhunderte und das Ende der jüdischen Gemeinde. Mit Fotos und überlieferten Erzählungen wird der Rundgang von Kreisheimatpflegerin Cornelia Mence lebendig gestaltet.

Anmeldung: kultur@hammelburg.de, Tel. 09732 902 330

Spenden für die Erinnerungsarbeit erbeten

Eine Veranstaltung des Kulturamts Hammelburg | Foto: Sammlung Mence

FÜHRUNG /

Auf jüdischen Spuren durch Maßbach

Klaus Bub (Maßbach)

Sonntag, 24.07.2022 | 14:00 Uhr (Dauer ca. 90 Min.)

Treffpunkt: Lauertalhalle | Theaterparkplatz | Maßbach

Teilnahme kostenfrei

Die Spuren der jüdischen Gemeinde in Maßbach reichen bis ins 15. Jahrhundert zurück. In den folgenden Jahrhunderten, in denen die Juden den Ort engagiert mitprägten, entwickelte sich ein reges Gemeindeleben, dem 1942 mit der Deportation der letzten Maßbacher Juden ein gewaltsames Ende gesetzt wurde. Heute erinnern im Ort 13 Stolpersteine an sie. Beim Rundgang durch das jüdische Maßbach geht Klaus Bub ihren Spuren nach und lässt ihre Geschichte lebendig werden, die er durch seine intensiven Forschungen vor dem Vergessen bewahren konnte. Die Dauer des Rundgangs, der vom Kriegerdenkmal bis zum israelitischen Friedhof führt, beträgt ca. eineinhalb Stunden. Eine Station wird dabei auch das Maßbacher Schloss sein. Klaus Bub wird die fast vergessene jüdische Geschichte des Hauses in Erinnerung rufen.

Eine Veranstaltung des Heimatvereins des Marktes Maßbach und von Klaus Bub

VORTRAG /

»Wann wohl das Leid ein Ende hat?«

Leben und Werk Ilse Webers

Hans-Jürgen Beck (Text)

Sigismund von Dobschütz (Rezitation)

Dienstag, 26.07.2022 | 19:30 Uhr

Großer Sitzungssaal im Landratsamt

Obere Marktstr. 6 | Bad Kissingen | Eintritt frei

Die tschechische Autorin Ilse Weber wurde mit ihren eindrucksvollen Gedichten und Liedern zur Chronistin des Lebens, Leidens und Sterbens im Ghetto Theresienstadt. Während es ihr gelang, ihren älteren Sohn Hanuš mit einem Kindertransport ins Ausland zu bringen, wurde sie mit ihrem Mann Willi und ihrem jüngsten Sohn Tommy nach Theresienstadt deportiert, wo sie sich mit selbstloser Hingabe um die kranken Kinder im Ghetto kümmerte. Zusammen mit ihrem Sohn wurde sie im Oktober 1944 in Auschwitz ermordet. Der Vortrag zeichnet anhand zahlreicher Briefe, Gedichte und Lieder das bewegte Leben Ilse Webers nach. Der Journalist Sigismund von Dobschütz, viele Jahre auch als Bad Kissingens »Vorleser« bekannt, trägt den Text von Hans-Jürgen Beck vor.

VORTRAG /

»(K)ein Bild von Jeschua«

Die Darstellung des Juden Jesus
in der bildenden Kunst

Hans-Jürgen Beck (Text)

Sigismund von Dobschütz (Rezitation)

Dienstag, 02.08.2022 | 19:30 Uhr

Großer Sitzungssaal im Landratsamt

Obere Marktstr. 6 | Bad Kissingen

Eintritt frei



Lange Zeit bot die christliche Kunst keinen Platz für ein Bild des Juden Jeschua ben Josef. Jesus und seine ersten Jüngerinnen und Jünger wurden ihres jüdischen Hintergrunds entkleidet. Juden dienten lediglich als Kontrastfolie, vor der sich der Christus des Glaubens umso strahlender abheben konnte. Dies änderte sich erstmals mit Rembrandt, blieb aber bis zum 19. Jahrhundert folgenlos. Erst jüdische Künstler entdeckten den Juden Jesus neu und gaben ihm in ihren Werken eindrucksvoll Gestalt. Der Vortrag zeichnet diese Entwicklung anhand zahlreicher Beispiele aus der bildenden Kunst nach. Der Journalist Sigismund von Dobschütz, viele Jahre auch als Bad Kissingens »Vorleser« bekannt, trägt den Text von Hans-Jürgen Beck vor.

Foto: Rembrandt Harmensz von Rijn, CCO



KONZERT /

»Tumbalalaika«

Jiddische und hebräische Lieder

Igor Dubovsky (Bass, Klavier)
Larissa Dubovska (Moderation)

Sonntag, 28.08.2022 | 15:30 – 17:00 Uhr
Kursaal | Kursaalgebäude | Bad Bocklet
Eintritt frei

Der ukrainisch-deutsch-jüdische Bassist Igor Dubovsky lebt schon seit über zehn Jahren in Deutschland und besitzt in den deutschen Konzertsälen eine singuläre Rolle. Er ist zurzeit der einzige echte Basso profundo, der konzertant auf deutschen Bühnen auftritt.

Das Programm entführt die Zuhörer mit bekannten Melodien nach Israel und in die untergegangene Welt des osteuropäischen »Schtetls«, die voller tiefer Melancholie und Trauer, aber auch überschäumender Lebensfreude ist.

Eine Veranstaltung der Staatsbad und Touristik Bad Bocklet GmbH
Foto: Juri Dvoskin

FÜHRUNG /

Besichtigung des jüdischen Friedhofs in Bad Kissingen

Peter Kaidel, Stadtheimatspfleger (Bad Kissingen)

Sonntag, 04.09.2022 | 14:30 Uhr

Treffpunkt: Jüdischer Friedhof (am Parkplatz Bergmannstr.)
Teilnahme kostenfrei



Der jüdische Friedhof von Bad Kissingen blickt auf eine über 200-jährige Geschichte zurück. Seine erste urkundliche Erwähnung datiert auf das Jahr 1817. Ende August 1942 fand die letzte Beisetzung in der NS-Zeit statt. Seit Kriegsende dient der Friedhof wieder als Begräbnisstätte

für die jüdischen Bürger der Stadt und für hier verstorbene Kurgäste. Peter Kaidel, Stadtheimatspfleger von Bad Kissingen und Betreuer des jüdischen Friedhofs, wird in seiner Führung die Geschichte so manchen Steins zum Sprechen bringen und jüdische Begräbnis- und Bestattungsriten erläutern. Männliche Teilnehmer werden gebeten, eine angemessene Kopfbedeckung mitzubringen.

Foto: Peter Karl Müller

VORTRAG /

»Bis bald mein Kind.«

Kindertransporte 1938/39

Dr. Anne-Marie Greving
(Veitshöchheim)

Dienstag, 06.09.2022 | 19:30 Uhr

Großer Sitzungssaal im Landratsamt

Obere Marktstr. 6 | Bad Kissingen

Eintritt: € 5,-



»Am 9. November 1938 endete meine Kindheit, und die Welt brach auseinander.« So beginnt John Najmann seinen Bericht über seine Rettung durch einen Kindertransport nach London im Dezember 1938.

Vor den Augen der Weltöffentlichkeit wurde in der Pogromnacht endgültig klar, wie sehr Juden in Deutschland und Österreich in ihrer Existenz und ihrem Leben bedroht waren. Das Novemberpogrom war aber auch der Ausgangspunkt für eine einzigartige Rettungsaktion: die organisierten Kindertransporte 1938/39, mit denen Tausende jüdischer Kinder, davon 10.000 nach England, in Sicherheit gebracht wurden. Nur Kinder im Alter von 4 bis 16 Jahren bekamen ein Visum. Viele jüdische Eltern sahen in den Kindertransporten eine Möglichkeit, wenigstens ihren minderjährigen Kindern ein Überleben im Ausland zu sichern. Sie schickten sie alleine in eine fremde Welt, wohl wissend, dass sie sie wahrscheinlich nie wieder sehen würden. Nur wenige Kinder konnten nach dem Krieg wieder mit ihren Familien zusammenkommen.

Anhand ausgewählter Biographien einzelner Kinder stellt Dr. Anne-Marie Greving, die sich seit vielen Jahren intensiv mit jüdischen Themen auseinandersetzt, die komplexen Vorgänge um die Kindertransporte 1938/39 anschaulich dar.

Foto: Anne-Marie Greving



KONZERT /

Klaviertrio Würzburg

Werke von Jacques Offenbach, Joseph Achron,
Alexandre Tansman, Salomon Jadassohn

Katharina Cording (Violine)

Peer-Christoph Pulc (Violoncello)

Karla-Maria Cording (Klavier)

Freitag, 09.09.2022 | 19:30 Uhr

Rossini-Saal | Im Kurgarten | Bad Kissingen

Eintritt: € 25,- | ermäßigt € 20,-

Das 2001 gegründete Klaviertrio Würzburg ist seit vielen Jahren ein fester Bestandteil der Jüdischen Kulturtage und hat auch dieses Mal wieder ein abwechslungsreiches Programm mit bekannten und weniger bekannten Werken jüdischer Komponisten eigens zusammengestellt.

Mit seiner Virtuosität und Spontaneität begeistert das Trio Publikum und Kritiker gleichermaßen. Es gastierte bereits in Wien, Berlin, Bayreuth und Paris sowie beim Mozartfest Würzburg und hat mit zahlreichen Einspielungen für Rundfunk, Fernsehen und CD große Zustimmung gefunden.

Kartenvorverkauf: Tourist-Information, Arkadenbau,
Tel. 0971 804 8-444

Foto: Eva Cording

FÜHRUNG /

Besichtigung des jüdischen Friedhofs in Pfaffenhausen

Cornelia Mence, Kreisheimatpflegerin (Hammelburg)

Sonntag, 11.09.2022 | 11:00 Uhr (Dauer ca. 90 Min.)

Treffpunkt: Eingang des jüdischen Friedhofs

An der Eich | Hammelburg / Pfaffenhausen

Teilnahme kostenfrei

Der Friedhof in Pfaffenhausen ist der älteste jüdische Friedhof im Landkreis Bad Kissingen und diente lange Jahre als Bezirksfriedhof. Anhand einiger Beispiele erhalten die Teilnehmenden des Rundgangs Informationen zur Geschichte des Friedhofes sowie über Symbole, Inschriften, den Zustand der Grabsteine und die dort beigesetzten Personen. Es empfiehlt sich, festes Schuhwerk zu tragen. Männliche Teilnehmer werden gebeten, eine angemessene Kopfbedeckung mitzubringen.

Anmeldung: kultur@hammelburg.de, Tel. 09732 902 330

Spenden für die Erinnerungsarbeit erbeten

Eine Veranstaltung des Kulturamts Hammelburg

FÜHRUNG /

Auf jüdischen Spuren durch Poppenlauer

Klaus Bub (Maßbach)

Sonntag, 11.09.2022 | 14:00 Uhr (Dauer ca. 60 - 90 Min.)

Treffpunkt Dorflinde | Hauptstraße 82 | Poppenlauer

Teilnahme kostenfrei

In Poppenlauer bestand bis zum Juli 1942 eine jüdische Gemeinde, deren Wurzeln sich bis ins 17. Jahrhundert zurückverfolgen lassen. 1867 errichteten die örtlichen Juden eine eigene Synagoge mit jüdischer Schule. 1942 wurden 21 jüdische Einwohner in den Raum Lublin und nach

Theresienstadt deportiert. Der etwa eineinhalbstündige Rundgang führt u.a. zur ehemaligen Synagoge sowie zur Gedenkstätte am Bahnhof. Weitere Stationen des Rundgangs sind die Kriegerdenkmäler von 1870-71 und 1914-18, auf denen sich auch die Namen jüdischer Gefallener finden, und die 21 Stolpersteine für die Opfer der Nazi-Herrschaft.

Eine Veranstaltung des Heimatvereins des Marktes Maßbach

und von Klaus Bub | Foto: Klaus Bub





KONZERT 

»Gern hab' ich die Frau'n geküsst«

Lieder und Duette aus Operetten
jüdischer Komponisten und Librettisten

Akiho Tsujii (Sopran)
Roberto Ortiz (Tenor)
N.N. (Klavier)

Montag, 12.09.2022 | 19:30 Uhr

Rossini-Saal | Im Kurgarten | Bad Kissingen
Eintritt: € 25,- | ermäßigt € 20,-

Wie kaum ein anderes Musikgenre wurde die Operette von jüdischen Künstlern geprägt. Zahlreiche Komponisten und Librettisten schufen unzählige Meisterwerke der Operette. Nicht wenige von ihnen sahen sich der Verfolgung durch das NS-Regime ausgesetzt.

Für das Operettenkonzert, das inzwischen zu einem festen Bestandteil der Jüdischen Kulturtag geworden ist, haben die Sopranistin Akiho Tsujii und der Tenor Roberto Ortiz ein neues, abwechslungsreiches Programm mit beliebten Arien und Duetten aus Johann Strauß' Operetten »Die Fledermaus« und »Eine Nacht in Venedig«, Emmerich Kalmans »Die Csárdásfürstin«, Franz Lehárs »Paganini« und »Die lustige Witwe« sowie Jacques Offenbachs »La belle Hélène« zusammengestellt.

Kartenvorverkauf: Tourist-Information, Arkadenbau,
Tel. 0971 804 8-444

Fotos: Alexandr Kucherenko und Emelie Kroon

KONZERT UND VORTRAG 

Süßkind von Trimberg

»Der Minnesänger mit dem Judenhut«

Musiktheater Dingo und Dr. Lothar Jahn

Olaf Casalich (Percussion, Gesang und Rezitation),
Ursel Peters (Gesang, Cister, Drehleier),
Cosima Hoffmann (Blasinstrumente, Drehleier, Gesang, Rezitation),
Lothar Jahn (Saiteninstrumente, Hintergrundgesang, Vortrag)



Sonntag, 18.09.2022 | 14:00 Uhr

Ruine Trimburg | Hans-Schneider-Weg 1 | Elfershausen
Eintritt frei, Spenden erbeten

Nach der Manessischen Liederhandschrift, die Süßkind von Trimberg mit dem von der Kirche vorgeschriebenen spitzen Judenhut darstellt, war Trimberg der Geburts- und Heimatort des ältesten jüdischen Dichters deutscher Sprache.

Der Minnesang-Spezialist Lothar Jahn und das von ihm geleitete Musiktheater Dingo lassen Person und Lieder des »Minnesängers mit dem Judenhut« an seinem Geburtsort in historischer Atmosphäre wieder in Wort und Musik lebendig werden.

Die Burg ist von 11:00 bis 19:00 Uhr bewirtet. Um 13:00 Uhr bieten die »Freunde der Trimburg« eine Burgführung an.

Eine Veranstaltung des Vereins »Freunde der Trimburg e.V.«

Foto: Universitätsbibliothek Heidelberg

AUSSTELLUNG 

Fotoausstellung

מזל טוב | Mazel Tov

25 Jahre Landkreispartnerschaft
Tamar - Bad Kissingen

19.09. – 28.10.2022

Mo – Fr 08:00 – 12:00 Uhr

Di 14:00 – 16:00 Uhr

Do 14:00 – 17:00 Uhr



Lichthof des Landratsamtes

Obere Marktstraße 6 | Bad Kissingen | Eintritt frei

Seit dem Jahr 1997 verbindet die israelische Region Tamar und den Landkreis Bad Kissingen eine enge Partnerschaft. Anlässlich des 25. Jubiläums dieser Partnerschaft zeigt der Landkreis Bad Kissingen eine Fotoausstellung mit Motiven aus beiden Regionen. Foto: Landkreis Bad Kissingen



KONZERT /

»Va pensiero«

Populäre Chormusik nach biblischen Themen

JuLifa-Chor Bad Kissingen, Anne Rustler (Orgel),
Brigitte Ascherl (Sopran), Burkhard Ascherl (Leitung)

Sonntag, 25.09.2022 | 19:30 Uhr

Jakobuskirche Bad Kissingen | Eintritt: € 10,-, ermäßigt € 4,-

Die Konzerte des JuLifa-Chors und der Kantorei der Herz-Jesu-Pfarrei sind inzwischen bei den Jüdischen Kulturtagen zu einer guten Tradition geworden. Kantor Burkhard Ascherl hat ein abwechslungsreiches Programm mit Werken zusammengestellt, die auf biblischen Themen basieren. Das Spektrum reicht von Händel, Mendelssohn-Bartholdy und Verdi bis hin zu Gospels. Natürlich darf dabei der berühmte Gefangenenchor aus Verdis »Nabucco« nicht fehlen.

Eine Veranstaltung des 34. Bad Kissinger Orgelzyklus | Foto: Werner Nöth



KONZERT /

Jüdisches Neujahrskonzert

mit Werken jüdischer
Komponisten

Staatsbad Philharmonie
Bad Kissingen

Mittwoch, 28.09.2022 | 19:30 Uhr

Wandelhalle | Am Kurgarten | Bad Kissingen

Eintritt mit Kurkarte frei | ohne Kurkarte € 3,60

Das jüdische Neujahrsfest Rosch ha-Schana ist gemäß Talmud Jahrestag der Weltschöpfung und der Geburt Adams. Man zieht an ihm Bilanz über das eigene Verhalten im abgelaufenen Jahr und tritt mit Gebeten für eine gute Zukunft vor Gott. Man wünscht sich »schana tova u'metuka« (»ein gutes und süßes Jahr«). Diesem Aspekt des Festes möchte das Jüdische Neujahrskonzert der Staatsbad Philharmonie mit beschwingter Musik jüdischer Komponisten Rechnung tragen. Foto: Benjamin Kiesel; Bayerische Staatsbad Bad Kissingen GmbH



KONZERT **Best of Mesinke**

Klezmer-Gruppe »Mesinke«

Martin Glogger (Gesang, Bass)

Jürgen Groß (Gesang, Gitarre, Akkordeon, Mandoline)

Nicole Hausmann (Gesang, Percussion)

Thilo Jörgl (Gesang, Gitarre, Schlagzeug)

Alexander Maier (Gesang, Klarinette, Saxophon)

Erika Spielvogel (Gesang, Percussion)

Samstag, 15.10.2022 | 19:30 Uhr

Rossini-Saal | Im Kurgarten | Bad Kissingen

Eintritt: € 30,- | ermäßigt € 20,-

Mitreißende Bulgars, melancholische Horas und Freylachs, die zum Tanzen einladen, hat die Gruppe »Mesinke« (jidd. »Die jüngste Tochter«) ebenso im Repertoire wie die Interpretation traditioneller Lieder aus dem Leben der osteuropäischen Juden oder zeitgenössische jiddische Lieder aus der New Yorker Klezmerszene. Mit Klarinette, Akkordeon, Bass, Gitarre und Schlagzeug bringt das Ensemble einen Mix aus Jazz, Folk, Klassik und Pop auf die Bühne, der tief in der jiddischen Tradition verwurzelt ist.

»Mesinke«, so die Süddeutsche Zeitung, »zieht die Zuhörer sofort in ihren Bann mit Liedern aus einer fremden und doch vertrauten Kultur«. Seit ihrer Gründung 1991 hat die Gruppe mehr als 300 Konzerte gegeben und fünf hochgelobte CDs veröffentlicht. »Mesinke« spielte schon mit bekannten Gruppen wie »The Klezematics«, »Kol Simcha« und »Klezmer Alliance« zusammen und war zu Gast beim berühmten Klezmer Festival in Sfad, dem Internationalen Klezmer Festival Fürth, der Expo 2000 in Hannover sowie dem Worldfest Liberec.

Kartenvorverkauf: Tourist-Information, Arkadenbau,
Tel. 0971 804 8-444

Foto: Kai Hausmann (Mesinke)



LESUNG UND VORTRAG

Gabriele Tergit – Elise Reifenberg – Elise Hirschmann – Christian Thomasius = 1 Frau mit vielen Facetten

Ihre Herausgeberin Nicole Henneberg stellt sie uns vor!

**Nicole Henneberg (Vortrag)
Sigismund von Dobschütz (Rezitation)**

Freitag, 28.10.2022 | 19:00 Uhr

SoLeb'icH – Bioladencafé | Ludwigstr. 23 | Bad Kissingen

Eintritt: € 12,-

Als der Roman »Effingers« von Gabriele Tergit 2019 in einer Neuauflage erschien, überschlugen sich Kritik und Publikum vor Begeisterung. Endlich hatte der Jahrhundertroman die Aufmerksamkeit erzielt, die ihm von seiner Bedeutung her eigentlich zukam, die ihm aber bei seiner Erstveröffentlichung 1951 nicht zuteilwurde. Die Welt des jüdischen Berliner Großbürgertums kannte Gabriele Tergit, die 1894 als Elise Hirschmann in Berlin geboren wurde aus eigenem Erleben. Der Verfolgung durch das NS-Regime konnte sie 1933 durch die Emigration nach Palästina rechtzeitig entkommen. Sie starb im Juli 1982 mit 88 Jahren in London. Ihr autobiografisch geprägter Generationen- und Zeitroman »So war's eben«, der erstmals 2021 in seiner ursprünglichen Form veröffentlicht wurde, beschreibt den Untergang des jüdischen Bildungsbürgertums in Berlin von der Jahrhundertwende über die Flucht ins Exil bis in die 50er-Jahre.

Die Autorin und Literaturkritikerin Nicole Henneberg, die als Herausgeberin der Werke Gabriele Tergits die wohl beste Kennerin der Berliner Autorin ist, wird sachkundig und lebendig in die drei Romane und das bewegte Leben Gabriele Tergits einführen. Ausgewählte Passagen aus den Werken werden von Sigismund von Dobschütz gelesen.

Karten nur im Vorverkauf: ab Anfang September bei »seitenweise.Die Buchhandlung.«, Ludwigstraße 21, Tel. 0971 46 46

Eine Veranstaltung von »seitenweise. Die Buchhandlung.«

Foto: Sabine Rümpeler

Mit freundlicher Unterstützung von:



ELEKTRO FISCHER
GMBH & CO. KG



KOCH
Haustechnik GmbH



Impressum

Programmgestaltung und Flyertexte:
Hans-Jürgen Beck

Projektleitung:
Michael Balk (Stadt Bad Kissingen)
Peter Weidisch (Stadt Bad Kissingen)
Felix Gantner (Landkreis Bad Kissingen)

Grafische Gestaltung:
GrafikDesign Schikora, Münnerstadt



Weitere Informationen und Kontakt:

Kulturreferat der Stadt Bad Kissingen
& vhs-Büro Bad Kissingen
Rathausplatz 1 | 97688 Bad Kissingen

Tel. +49 (0)971 807 – 4210

Tel. +49 (0)971 807 – 4219

Mail: badkissingen@vhs-kisshab.de

www.badkissingen.de/juedische-kulturtage



Eine Veranstaltungsreihe von:



BAD
KISSINGEN

LANDKREIS
BAD KISSINGEN

Hier gehts besser.



Städtische Volkshochschulen
Bad Kissingen und Hammelburg

Kultur|Gut

LANDKREIS BAD KISSINGEN

